

Nuthe-Urstromtaler Nachrichten

3. Jahrgang

28. Juni 2013

Nummer 6



Aktives Engagement anlässlich der 21. Seniorenveranstaltung gewürdigt

Auf „Un“-Ruheständler kann sich die Gemeinde Nuthe-Urstromtal verlassen

Bei sommerlichen Temperaturen trafen sich am 12. Juni dieses Jahres rund 250 gut gelaunte Seniorinnen und Senioren aus der Gemeinde Nuthe-Urstromtal zur mittlerweile 21. zentralen Seniorenveranstaltung. Die Tische im großen Festzelt vor der Gemeindeverwaltung in Ruhlsdorf waren festlich gedeckt und mit liebevoll gebastelten Dekorationen der Horte aus Stülpe und Zülichendorf geschmückt.

Dank der Unterstützung vieler fleißiger Helfer war es den Organisatoren, allen voran dem Seniorenbeirat der Gemeinde, wieder einmal gelungen, den erwartungsvollen Senioren einen unbeschwernten Nachmittag zu bescheren.

Anlässlich dieser Veranstaltung ist es bereits zur Tradition geworden, besonders aktive Senioren aus der Gemeinde öffentlich zu ehren. „Viele von Ihnen gestalten ihren Ruhestand sehr aktiv, man kann bald von einem Unruhestand sprechen. Sie engagieren sich in der Familie, in Vereinen und in der Dorfgemeinschaft oder stellen sich neuen Herausforderungen. Dass wir uns auf unsere Seniorinnen und Senioren in Nuthe-Urstromtal verlassen können, erleben wir jeden Tag neu. Und dafür möchte ich mich bei Ihnen recht herzlich bedanken“, hob Bürgermeisterin Monika Nestler in ihrer Rede hervor.

Fortsetzung auf Seite 2



*Engagiert sich ehrenamtlich
Ingetraud Lagdowski aus Felgentreu.*



*Freuten sich über Urkunden und Blumen –
aktive Seniorinnen und Senioren aus unserer Gemeinde.*

Inhaltsverzeichnis

Geburtstage und Jubiläen	Seite 4
20 Jahre Gemeinde Nuthe-Urstromtal	Seite 6
Erfolgreiche Minis aus Zülichendorf	Seite 8
Neues von der Horstmühle	Seite 12
Durch die Gärten von Ruhlsdorf	Seite 14
90 Jahre Fußballgeschichte, 1. Fortsetzung	Seite 17

Aktives Engagement anlässlich der 21. Seniorenveranstaltung gewürdigt

Auf „Un“-Ruheständler kann sich die Gemeinde Nuthe-Urstromtal verlassen



Sorgten für Stimmung: Die Singgruppe der Senioren und die Tanzgruppe Wiesenhagen/Klein Schulzendorf.

Auch Ingetraud Lagdowski erhielt eine Auszeichnung. Da die Felgentreuerin bei der offiziellen Eröffnung der Seniorenwoche in Mellensee geehrt werden sollte und nicht dabei sein konnte, holte Jacqueline Muskalla, Behinderten- und Seniorenbeauftragte des Landkreises, dies in der großen Runde nach.

Neben Kaffee und Kuchen, den wie in den letzten Jahren auch die Arbeiterwohlfahrt und Volkssolidarität gespendet hatten, konnten sich die Senioren auf ein abwechslungsreiches kulturelles Programm freuen. Viel Applaus erhielt die Folkloregruppe Wiesenhagen/Klein Schulzendorf unter Leitung der Ruhlsdorferin Renate Miemitz. In ihren wunderschönen Trachten und mit traditionellen Tänzen aus den verschiedensten Regionen Europas boten sie eine rasante Reise durch Kroatien, Griechenland und viele weitere Länder bis nach Deutschland.



Begeisterte das Publikum: Manuel Meier, hier mit Unterstützung von Günter Kerstein.

Auch in diesem Jahr hatte es sich die Senioren-Singgruppe aus unserer Gemeinde nicht nehmen lassen, eine Kostprobe ihres Könnens darzubieten. Spätestens bei dem bekannten Volkslied „Hoch auf dem gelben Wagen“ summten oder sangen alle mit. Im Übrigen wird ein origineller Namen für den Chor gesucht. „Fischerchor wollen wir nicht heißen“, so Elke Kaiser aus Hennickendorf.



Viel Gefühl brauchte man beim Bierkrugschieben.

Für ihr ehrenamtliches Engagement wurden nachfolgend aufgeführte Seniorinnen und Senioren geehrt:

Felgentreu	Ingrid Heinrich
Gottow	Regina Tittel
Hennickendorf	Petra Schulz
Jänickendorf	Wanda Noeske
	Werner Schleusner
Lynow	Roswitha Bogen
Ruhlsdorf	Reinhard Ziehe
Schönefeld	Angelika Wollschläger
Schöneweide	Hans-Joachim Peter
Stülpe	Brigitte Domm
	Renate Natusch
Woltersdorf	Eveline Hochwarth
	Hannelore Lehmann
	Helmut Schulz
	Siegfried Tausch

Frohsinn und gute Laune verbreitete ebenfalls der in der Region bereits bekannte Harmonikaspieler Manuel Meier. Mit Stimmungs- und Volksmusik brachte der Sellendorfer die Menge zum Schunkeln. Sein Auftritt kam bei den Zuschauern sehr gut an. Unterstützung bekam der beliebte Künstler von Günter Kerstein aus Hennickendorf, der ihn bei zwei Titeln auf einem Waschbrett musikalisch begleitete.

Wer zwischendurch Lust auf Bewegung hatte, konnte sein Geschick beim Bierkrugschieben beweisen. Hier siegte Günter Noack aus Woltersdorf, der sich wie die anderen Platzierten über einen attraktiven Preis freuen konnte. Natürlich wurde auch kräftig das Tanzbein geschwungen. Matthias Wegner sorgte für flotte Rhythmen von „Annemarie“ über Twist bis Walzer. AWO und Volkssolidarität hatten Infostände aufgebaut. Der VAB e.V. bot Kräutertees und Backofenbrot zum Verkauf an und Jana Janzen

aus Lynow hatte wieder jede Menge Blühendes mit dabei. Vor Ort war auch die DRK-Rettungshundestaffel Fläming-Spreewald des Ortsverbandes Luckenwalde. Eigentlich sollte an diesem Nachmittag das Hundetraining stattfinden. So nutzten die DRK-ler gleich die Gelegenheit und trainierten ihre Hunde neben dem Festzelt. Für kulinarische Gaumenfreuden vielerlei Art sorgte die Landfleischerei Hennickendorf.

Viel Lob gab es von den Seniorinnen und Senioren für den gelungenen Nachmittag. „Das war die bisher schönste Veranstaltung. Vor allem die Tanzgruppe und der Akkordeonspieler haben mir sehr gut gefallen“, so Barbara Sroka aus Woltersdorf. „Auch die Tischdekorationen sind einmalig schön“, fügte die Woltersdorferin Irene Schulze hinzu.



Die Tanzfläche war bei jeder Gelegenheit gut gefüllt.



Nutzen die Zeit für ein kleines Training zwischendurch – die DRK-Hundestaffel.



Ausgelassene Stimmung bei den Woltersdorfern.



Marktstände luden zum Stöbern ein.

Geburtstage und Jubiläen

Sehr herzlich gratulieren Bürgermeisterin Monika Nestler und der/die Ortsvorsteher/in des jeweiligen Ortsteils den nachfolgend aufgeführten Jubilaren des Monats **Juli** zum Geburtstag und wünschen Gesundheit sowie persönliches Wohlergehen:

Herr Dieter Katzung Herr Holger Jeserigk	in Berkenbrück in Dobbrikow	Frau Hildegard Lehmann zum 75., Herr Siegfried Bredow zum 65., Herrn Thomas Starke zum 75., Herrn Wladislaus Bruskowski zum 80., Herrn Heinz Schulze zum 80., Herrn Otto Kühne zum 81., Herrn Konrad GÜthling zum 75., Herrn Robert Früchtenich zum 80., Frau Dora Paetz zum 89., Frau Bärbel Flanz zum 70., Frau Irmgard Schübler zum 84., Frau Elisabeth Glossat zum 90., Herrn Bernd Sommer zum 75., Herrn Erhard Stengel zum 80., Herrn Eberhard Golze zum 65., Herrn Heinz Ebel zum 82., Frau Gerda Otto zum 87., Herrn Harry Stahn zum 83., Frau Gisela Gensicke zum 84., Herrn Heinz Dominick zum 84., Herrn Kurt Gaebler zum 82., Frau Erna Schulze zum 91., Herrn Bernd Antonius zum 65., Frau Hildegard Antonius zum 82., Frau Karin Reinig zum 75., Frau Irene Prüfer zum 81., Frau Liselotte Falke zum 82., Frau Ruth Mehliß zum 85., Herrn Dieter Schumacher zum 65., Herrn Dietrich-Otto Kelm zum 70., Herrn Dieter Kiesow zum 75., Herrn Siegfried Schilo zum 75., Herrn Hans Müller zum 80., Herrn Heinz Dammüller zum 84., Herrn Gerhard Schulze zum 85., Frau Lydia Scholz zum 84. Geburtstag.
Frau Sabine Schneider Herr Ronny Sebast	in Felgentreu in Frankenförde	
Frau Rikarda Reisener Herr Dietmar Rindt	in Gottow in Hennickendorf	
Frau Marianne Valentini Frau Sylvia Ziehe Herr Uwe Seiler Herr André Tschirpzig	in Holbeck in Jänickendorf in Kemnitz in Lynow	
Herr Detlef Kauert	in Märtensmühle	
Herr Gero Jänicke	in Ruhlsdorf	
Herr Uwe Reinefeldt Frau Erika Luda	in Scharfenbrück in Schönefeld	
Herr René Rüdiger	in Schöneweide	
Frau Ina Eisold	in Stülpe	
Frau Jeannette Sroka	in Woltersdorf	
Frau Christina Schneider	in Zülichendorf	

**Nicht die Jahre in unserem Leben zählen,
sondern das Leben in unseren Jahren zählt.**

(A. E. Stevenson)

Seltene Hochzeitsjubiläen sind etwas ganz Besonderes.
Die Ehepartner sind 50 Jahre oder mehr durch dick und dünn gegangen,
haben alle Höhen und Tiefen gemeinsam durchlebt.
Dies nehmen wir zum Anlass, den Jubilaren des Monats **Juli** unsere
herzlichsten Glückwünsche auszusprechen verbunden mit dem Wunsch für
ein weiterhin harmonisches Miteinander bei bester Gesundheit:

in **Woltersdorf** Eheleute Karin und Horst Kutschera
zur goldenen Hochzeit sowie

Eheleute Ingrid und Ralf Köbke
ebenfalls zur goldenen Hochzeit.

Girlande für die goldene Hochzeit

Erika und Kurt Emmermacher feierten am 8. Juni ihre goldene Hochzeit. Die standesamtliche Trauung fand vor 50 Jahren in Luckenwalde statt, die Kirche in Jänickendorf. Und während des Gottesdienstes wurde damals auch gleich Sohn Frank getauft. Erika Emmermacher weiß noch genau wie schwierig es damals war, Blumen zu bekommen. Doch sie hatte Glück, rosa Nelken zierten den Brautstrauß. Deshalb hat sie sich zur goldenen Hochzeit 50 Nelken von ihrem Mann gewünscht. „Ich habe gesagt, ich bestehe darauf“, sagt die 69-Jährige, die in Luckenwalde aufgewachsen ist. Aber nicht nur Blumen zu bekommen, war ein schwieriges Unterfangen. Ähnlich war es mit Eheringen oder Schuhen. „Es waren einfach keine weißen Schuhe aufzutreiben“, erinnert sie sich.



Doch da sie *Das goldene Paar Erika und Kurt Emmermacher* ges weißes Kleid tragen wollte, hatte sie keine andere Wahl. „Nach langem Suchen habe ich dann im Exquisit-Geschäft welche bekommen, die über 200 Mark gekostet haben“, erzählt Erika Emmermacher, die viele Jahre bei der Post gearbeitet hat. Zuerst als Reinigungskraft und dann 20 Jahre als Zustellerin in Luckenwalde. Kurt Emmermacher hatte eine Ausbildung als Landwirt im Pflanzen- und Ackerbau. Er war als Rinderzüchter und in der Lehrlingsausbildung in der LPG in Jänickendorf tätig. Das Ehepaar hat vier Kinder und fünf Enkel.

Gefeiert wurde die goldene Hochzeit mit 28 Gästen in der Wendeschleife in Luckenwalde. Der Hochzeitstanz musste allerdings ausfallen, denn Erika Emmermacher hat erst vor kurzem ein künstliches Kniegelenk bekommen. Ihr Mann war froh, dass ihm die Tanzerei erspart geblieben ist, denn er hat noch nie gerne getanzt.

Erika Emmermacher schaut am liebsten Talk-Shows im Fernsehen. Ihr Mann kocht gern und wie sie findet, auch gut. Jetzt zur goldenen Hochzeit hatten sie sich eine Girlande flechten lassen, die ihr Haus in Jänickendorf schmückte. Zu den zahlreichen Gratulanten gehörte auch Bürgermeisterin Monika Nestler, die dem goldenen Paar für die nächsten Jahre viel Glück und Gesundheit wünschte.

60 Jahre durch dick und dünn

Die Liebe auf den ersten Blick kam beim Tanz

Christa und Oskar Schlecht feierten am 7. Juni ihre diamantene Hochzeit. In die große Gratulantenschar reihten sich auch Bürgermeisterin Monika Nestler und Ortsvorsteher Holger Jeserig ein.

Das Paar wohnt in Dobbrikow und lernen sich beim Tanz in Wittbrietzen kennen. Für den 81-Jährigen steht fest, es war Liebe auf den ersten Blick. Er würde seine Christa jederzeit wieder heiraten. „Ohne sie bin ich aufgeschmissen. Ich würde vermutlich trotz vollem Kühl-schrank verhungern“, sagt Oskar Schlecht, der 40 Jahre als Lokführer gearbeitet hat. Nachdem er seine Lehre als Maschinenschlosser beendet hatte, arbeitete er als Lok-Schlosser und Heizer. 1958 schloss er seine Prüfung als Dampflokmführer erfolgreich ab. Später fuhr er auch Diesel-Loks und hatte immer Spaß dabei. Als er 1993 in Rente ging, machte sich seine Frau Sorgen, dass ihm zu Hause die Decke auf den Kopf fallen würde. Doch endlich hatte er mehr Zeit für seine Familie und als Ausgleich dienten ihm Bücher und Kalender von Loks.

An ihre Hochzeit erinnern sich beide noch genau. Standesamtliche und kirchliche Trauung fanden in Dobbrikow statt. Nach der Zeremonie im Standesamt sollte das Brautpaar das Stammbuch bezahlen, hatte aber kein Geld dabei. Zum Glück half ein Trauzeuge aus.

Um die Gäste satt zu bekommen und Schweinebraten aufzutischen, wurden monatelang Lebensmittelkarten gesammelt. Der Fischer schenkte dem Brautpaar außerdem zwei Karpfen, die mit Biersoße und Kartoffeln zum Fest serviert wurden. Obwohl Christa Schlecht als Schneiderin tätig war, nähte sie ihr



Das diamantene Paar
Christa und Oskar Schlecht

Brautkleid nicht selbst. „Ich habe das Kleid für eine Schneiderin in Rieben genäht und sie das für mich“, erklärt Christa Schlecht. Für 60 Jahre Ehe hat Christa Schlecht folgendes Rezept: „Ganz wichtig ist Vertrauen zueinander“, sagt sie. Früher stand sie mitten in der Nacht auf, um für ihren Mann Kaffee zu kochen und Stullen zu schmieren, wenn er zur Arbeit musste.

Die gelernte Schneiderin hat in den ersten Jahren im Kinderheim in Dobbrikow in der Nähstube gearbeitet. Als das Kinderheim 1969 nach Trebbin verlegt wurde, überlegte man dort ein Land-schulheim zu eröffnen. Christa Schlecht erhielt das Angebot, dort in der Küche zu arbeiten. „Ich habe bis zu diesem Zeitpunkt zu Hause kaum gekocht. Das hat immer meine Mutter gemacht“ so die heute 81-Jährige. Nach 20 Jahren in der Küche wurde ihr der Gesellenbrief als Köchin zugesprochen.

Christa und Oskar Schlecht haben in den vergangen 60 Jahren Höhen und Tiefen erlebt. Das traurigste für sie war der Tod ihrer Tochter, die völlig unerwartet mitten aus dem Leben gerissen wurde.

Anschrift und Servicezeiten

Gemeindeverwaltung Nuthe-Urstromtal

Ruhlsdorf, Frankenfelder Straße 10,
14947 Nuthe-Urstromtal

Tel.: 03371 686-0, Fax: 03371 686-43

E-Mail: gv@nuthe-urstromtal.de

Montag	07.30 - 16.30 Uhr
Dienstag	07.30 - 18.00 Uhr
Mittwoch	geschlossen*
Donnerstag	07.30 - 17.00 Uhr
Freitag	07.30 - 13.00 Uhr

(* Termine – in dringenden Fällen – nur nach vorheriger telefonischer Absprache)

Ich habe einen Beitrag für die „Nuthe-Urstromtaler Nachrichten“. Wohin kann ich diesen schicken?

per Post an o. a. Anschrift,
per Fax an 03371 686-43 oder
vorzugsweise per E-Mail an
amtsblatt@nuthe-urstromtal.de

Sitzungen der Gemeindegremien

(Ort: Gemeindeverwaltung Nuthe-Urstromtal,
Sitzungssaal, Raum 216)

! Dienstag, 6. August

Hauptausschuss

! Dienstag, 13. August

Gemeindevertretung

! Dienstag, 27. August

Ausschuss für Bauen, Planung und Umwelt
Änderungen vorbehalten

Der direkte Draht – wichtige Durchwahlnummern der Gemeindeverwaltung

! Sekretariat der Bürgermeisterin	686 - 11/13
! Einwohnermeldeamt	686 - 40
! Standesamt	686 - 28
! Gemeindekasse	686 - 34/35
! Gebäudemanagement	686 - 26
! Steuern	686 - 29
! Ordnungsamt	686 - 18/27
! Bauleitplanung	686 - 20

Telefonnummern für alle Fälle

! Rettungsdienst und Feuerwehr	112
! Ärztlicher Bereitschaftsdienst	116 117
! Krankenhaus Luckenwalde	03371 6990
! Polizei-Notruf	110
! Polizeiwache Luckenwalde	03371 6000
! Telekom (bei Störung) Privatkunden	0800 3302000 (bei Störung)
! Selbständige, kleine Firmen	0800 3301300
! E.ON edis	03361 7332333 (bei Störung Strom) 0180 4551111 (bei Störung Gas)
! EWE AG	0180 1393200 (bei Störung)
! EMB GmbH	0331 7495-0 0331 7495-330 (bei Störung)
! Südbrandenburgischer Abfallzweckverband	03378 5180-117
! Wasser- u. Bodenverband Nuthe-Nieplitz	033731 13626
! NUWAB GmbH	03371 6907-0 03371 690715 (bei Störung)
! Schuster Entsorgung	03371 619990
! Giftnotruf (24 h)	030 19240

20 Jahre Gemeinde Nuthe-Urstromtal

Große Jubiläumsfeier am 31. August 2013 in Ruhlsdorf

Die Vorbereitungen zum 20-jährigen Gemeindejubiläum laufen auf Hochtouren und die umfangreichen Planungen für die Feierlichkeiten am 31. August dieses Jahres in und vor der Gemeindeverwaltung in Ruhlsdorf nehmen immer mehr Gestalt an. Von A wie Ansprachen bis Z wie Zeltstandort muss alles genauestens durchdacht werden, um den Besuchern des Festes aus nah und fern einen unvergesslichen Tag zu bereiten.

Für Jung und Alt wird ab 11 Uhr ein tolles Programm geboten, das keine Langeweile aufkommen lässt. Unsere Jüngsten können sich auf einen spannenden Nachmittag mit Spiel und Spaß freuen. So sorgt der Spiele-Peter u. a. mit Luftballonfiguren und Hüpfburg für gute Laune und die Kitas, Horte und Schulen bieten von 13 bis 18 Uhr viele Aktivitäten zum Mitmachen: Basteln, Schminken, Torwandschießen, Büchsenwerfen, eine Kinderbowlingbahn, einen Naturbarfußpfad, ein Quiz und vieles mehr. Beim Fahrrad- und Rollerparcours gilt es, Geschick und Können zu beweisen. Natürlich können auch die „Großen“ aus einem vielfältigen kulturellen Angebot wählen. So wird sich der Fanfarenzug Potsdam zum Auftakt mit einer eindrucksvollen Show präsentieren. Die Lustigen Beelitzer, die Kreismusikschule, Matthias Wacker, die AusrastEllis und die TDO-Liveband – um nur einige zu nennen, bieten Musik pur für jeden Geschmack.

Und was wäre ein Fest ohne die Tanzgruppen unserer Gemeinde. Lassen Sie sich überraschen, was die Tänzerinnen und Tänzer in vielen Probestunden einstudiert haben. Als besonderes Geschenk



Ein Highlight des Abends: Die TDO-Liveband aus Berlin.

Foto: TDO-Liveband

zum 20. Jubiläum werden alle Gruppen einen gemeinsamen Tanz präsentieren. Auch unsere beiden Grundschulen werden die Gäste mit einem eindrucksvollen Programm unterhalten. Man darf gespannt sein.

Spannung verspricht auch der Backofenwettbewerb. Teilnehmer aus sechs Ortsteilen lassen ihr selbstgebackenes Brot von einer Jury beurteilen. Und natürlich gibt es auch für unsere Gäste jede Menge Kuchen und Brot frisch aus dem Backofen. Überhaupt ist für Gaumenfreuden jeglicher Art bestens gesorgt.

20 Jahre Gemeinde Nuthe-Urstromtal heißt auch 20 Jahre Gemeindeverwaltung. Wer einen Blick hinter die Kulissen der Gemeindeverwaltung werfen möchte, ist von 13 bis 16 Uhr zum „Tag der offenen Tür“ herzlich eingeladen, mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ins Gespräch zu kommen und mehr über ihre Arbeit zu erfahren.

Besonders freuen wir uns, unseren Gästen einen Film sowohl über unsere Gemeinde als auch über jeden unserer 23 Ortsteile präsentieren zu können. In knapp zwei Jahren ist ein Gesamtwerk entstanden, das die Vielfalt, Lebens- und Liebenswürdigkeit unserer Gemeinde in einer ganz speziellen Art und Weise demonstriert.

Handwerker- und Marktstände, und die Präsentation landwirtschaftlicher Geräte und Fahrzeuge sowie Feuerwehrrunden das Programm ab. Ein Höhepunkt zu vorgerückter Stunde wird zweifelsohne ein atemberaubendes Feuerwerk am Ruhlsdorfer Nachthimmel sein.

Wir laden Sie herzlich ein, am 31. August dieses Jahres in Ruhlsdorf dabei zu sein, wenn es heißt: „Wir feiern 20 Jahre Gemeinde Nuthe-Urstromtal! – Feiern Sie mit!“

Rekord bei Fitness-Test aufgestellt

Stülper Grundschüler sorgte für sportliche Sensation

Der 13-jährige Niklas Schmiele besuchte bis vor kurzem die 6. Klasse der Grundschule Stülpe. Zurzeit kann er seine wohlverdienten Ferien genießen. Kurz vor Ende seiner Grundschulzeit legte er sich noch einmal so richtig ins Zeug und stellte beim Fitnessstest, der am 31. Mai dieses Jahres an der Stülper Schule stattfand, einen fast schon sensationellen Rekord auf. Der „Münchner Fitnessstest“ besteht aus mehreren Aufgaben, bei der Koordination, Beweglichkeit, Kraft usw. getestet werden. Zu den Übungen gehören zum Beispiel Ballprellen, Zielwerfen oder das Halten im Hang. Und beim Halten im Hang überraschte Niklas alle, indem er den seit 2008 be-



Der neue Rekordhalter Niklas Schmiele.

stehenden Rekord von rd. 1,30 min auf sagenhafte 1,45 min verbesserte. Damit verblüffte er auch Simona Wittig von der Kreissportjugend Teltow-Fläming, die den Münchner Fitnessstest in Zusammenarbeit mit der Schule organisierte und durchführte. „Über 6000 Kinder haben diesen Test seit 2008 mitgemacht. Keinem ist es bislang gelungen, die Zeit von 1,30 min zu überbieten“, so Simona Wittig.

Niklas Schmiele wohnt in Jänickendorf und ist dort in der Feuerwehr aktiv. Außerdem treibt er in seiner Freizeit viel Sport, was sicherlich zu diesem außergewöhnlichen Ergebnis beigetragen hat.

Eine Schule in Bewegung

Besonderes Sportfest rund ums Rad in Stülpe



Praktische Tipps gab es in der Fahrradwerkstatt.

Ein Sportfest der besonderen Art erlebten die Schülerinnen und Schüler der Grundschule Stülpe am 31. Mai dieses Jahres. Neben dem Münchner Fitness-Test, der wie immer in der Turnhalle stattfand und von der Kreissportjugend Teltow-Fläming organisiert wurde, drehte sich auf dem Schulhof alles rund ums Fahrrad. In einem Parcours konnten die Jungen und Mädchen Situationen üben, die im Straßenverkehr vorkommen. Besonderer Beliebtheit erfreute sich der Fahrradsimulator. Hier konnte die Reaktionszeit bei plötzlich auftretenden Gefahrensituationen getestet werden. Wer wissen wollte, wie sich die Wahrnehmung unter Einfluss von Alkohol verändert, der durfte sich eine sogenannte Rauschbrille aufsetzen und damit einen kleinen Parcours zu Fuß absolvieren. Anfängliches Gekicher verwandelte sich bald in ungläubiges Erstaunen. Viele Kinder hatten Probleme, die aufgebauten Kegel zu umlaufen.

Praktische Tipps erhielten die Schülerinnen und Schüler in der Fahrradwerkstatt. Anschaulich wurden technische

Details am Fahrrad erklärt und Fragen zu kleineren Reparaturen beantwortet.

Ramona Müller vom VAB, der den Aktionstag in Zusammenarbeit mit der Verkehrswacht Teltow-Fläming durchführt, fand es ein wenig schade, dass so wenig Eltern mit dabei waren. Sicherlich ist dies hauptsächlich der Tatsache geschuldet, dass die meisten Eltern am Vormittag arbeiten müssen. „Wir wollen mit Hilfe dieser Aktionen über die Kinder auch die Eltern erreichen und somit für die Gefahren im Straßenverkehr gerade in Bezug auf unsere jüngsten Verkehrsteilnehmer sensibilisieren“, so Ramona Müller. Sie lobte die gute Zusammenarbeit mit der Stülper Schule. Dass Petrus an diesem Vormittag ein Einsehen hatte und entgegen der Prognosen keinen Regen schickte, freute Schulleiterin Birgit Hochmuth ganz besonders. „Alle Stationen bis auf den Fahrradparcours hätten wir im Schulgebäude unterbringen können. Zum Glück mussten wir aber keinen Gebrauch von der Schlechtwettervariante machen“, zeigte sich die Schulleiterin erleichtert.

Neue Tischtennisplatten für den Schulhof

Zwei nagelneue Tischtennisplatten konnten die Mädchen und Jungen der Zülichendorfer Grundschule „Am Pekenberg“ am 24. Mai dieses Jahres einweihen. Schulleiterin Christina Schneider bedankte sich bei allen Beteiligten für die Unterstützung. „Den Grundstein für die Anschaffung der Tischtennisplatten habt ihr gelegt. Durch den Sponsorenlauf sind ungefähr 3000 Euro zusammen ge-



Jetzt können sich die Schüler in der Pause und nach dem Unterricht an neuen Tischtennisplatten austoben.

kommen“, lobte sie die Kinder. Der Förderverein der Grundschule sowie die E.ON edis AG gaben jeweils einen Betrag dazu, sodass statt der ursprünglich einen nun sogar zwei Platten angeschafft werden konnten. Bei der Aufstellung halfen der Bauhof der Gemeinde Nuthe-Urstromtal und die HEBA Wohn- und Geschäftsbau GmbH, die die Fundamente für die Tischtennisplatten umsonst erstellte. Jörg Frenzel, Vorsitzender des Schulfördervereins, hatte an diesem Tag noch weitere Überraschungen parat. Er überreichte den Kindern, Lehrern und Erziehern Tischtennisschläger und -bälle, die sofort ausprobiert wurden. Und das Beste zum Schluss: für alle gab es ein leckeres Eis. So macht Schule doch richtig Spaß!

Erfolgreiche Minis aus Zülichendorf

Sportliche Grundschüler liefen beim Turmfest aufs Treppchen



Belegten beim Turmfestlauf vordere Plätze: Die „Minis“ aus Zülichendorf.

Foto: privat

Beim traditionellen Turmfestlauf am ersten Juniwochenende in Luckenwalde erreichten die Ministaffeln der Grundschule „Am Pekenberg“ aus Zülichendorf hervorragende Plätze. Die Jungen der 1. Klasse liefen auf einen sehr guten zweiten Rang, während die Jungenstaffel der 2. Klasse mit 9:23 Minuten sogar auf das oberste Siegertreppchen kam. Mit dieser bravourösen Zeit liefen die

Schützlinge von Sportlehrer Thomas Donath sogar den teilnehmenden Drittklässlern davon. Auch die Mädchen der 2. Klasse standen den herausragenden Leistungen der Jungen in nichts nach und belegten bei den Minis einen hervorragenden dritten Platz. Herzlichen Glückwunsch zu diesen tollen Ergebnissen!

Sagen Sie uns, wo der „Schuh drückt“!

Mit „Maerker“ schneller zur Problemlösung

Sie stehen sprichwörtlich „im Dunkeln“, weil die Straßenbeleuchtung nicht funktioniert? Sie ärgern sich über illegale Müllentsorgung, ein defektes Spielgerät



Quelle: ZIT-88

in ihrem Ortsteil und so weiter...? Teilen Sie uns einfach Ihr Problem – auch außerhalb der Servicezeiten – über das Internet mit. Auf der Startseite unserer Homepage www.nuthe-urstromtal.de finden Sie den hier abgebildeten Button in der Menüleiste links. Einfach anklicken, „Hinweis für Nuthe-Urstromtal“ ausfüllen und die Mitteilung absenden. Innerhalb von drei Arbeitstagen erhält jeder Bürger eine Mitteilung über den Bearbeitungsstand seines Anliegens. Einfacher geht's nicht.

Mängel auch per Smartphone melden

Für die mobile Meldung des Anliegens inklusive Bild und Geokoordinaten gibt es die Maerker-App. Sie bietet die Möglichkeit, direkt vor Ort den Missstand zu dokumentieren und an die zuständige Kommunalverwaltung zu senden. Der Weg an den heimischen Rechner bleibt somit erspart. Auf Probleme kann noch schneller hingewiesen und reagiert werden. Die App ist bisher nur für Apple-Geräte verfügbar. Nur den Begriff „Maerker“ in das Suchfeld eintragen und schon kann die App auf das Mobiltelefon oder den Tablet-PC geladen werden.

Die kostenlose App Version 1.1 ist im App Store (Link auf <http://itunes.apple.com/de/app/maerker/id502484010?mt=8>) frei geschaltet.



Unbürokratisch Streit schlichten – Ivonne Fröhnel ist Nuthe-Urstromtals erste Schiedsfrau

Die Woltersdorferin Ivonne Fröhnel ist seit dem 21. März 2013 Schiedsfrau der Gemeinde Nuthe-Urstromtal. Diese ehrenamtliche Tätigkeit übt sie für die kommenden fünf Jahre aus.

In erster Linie befassen sich Schiedspersonen mit Schlichtungsanträgen wegen strafrechtlicher Delikte wie Hausfriedensbruch, einfache (formale) Beleidigung, Verleumdung, üble Nachrede, Verunglimpfung des Andenkens Verstorbener, Verletzung des Briefgeheimnisses, Bedrohung, Sachbeschädigung sowie fahrlässiger und leicht vorsätzlicher Körperverletzung.

An zweiter Stelle stehen in der Regel die sogenannten „gemischten Sachen“,



Foto: privat

wie Körperverletzung mit Schadensersatz- und Schmerzensgeldforderungen. Aber auch Schlichtungsverfahren in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten, wie die Beachtung der Hausordnung und die große Vielfalt nachbarrechtlicher Belange, bis hin zu vermögensrechtlichen Ansprüchen auf Schadensersatz und Schmerzensgeld bilden die Hauptarbeit der Schiedsleute.

Sie erreichen Ivonne Fröhnel an jedem 1. Dienstag des Monats von 16.30 bis 18.00 Uhr in der Gemeindeverwaltung Nuthe-Urstromtal in Ruhlsdorf, Zimmer 213, Telefon: 03371 6860. Außerhalb dieser Sprechzeit ist sie unter der Telefonnummer 03371 405018 zu erreichen.

Deutsch-Polnische Kinder- und Jugendbegegnung „Kamera läuft“ – Kinder und Jugendliche aus Deutschland und Polen drehen einen Film

Wann? 6. – 13. Oktober 2013
(Herbstferien)
Wo? in Potsdam/Seminar
Haus von Hoch Drei e.V.
Für wen? Kids ab 12 Jahre
Was kostet das? 60 Euro alles inklusive
Anmeldeschluss: 9. August 2013

„Was passiert?“

- Wir lernen, wie ein Film entsteht!
- Wir können unsere Ideen mit einbringen!
- Wir schlüpfen in verschiedene Rollen und lernen, wie es sich anfühlt vor und hinter der Kamera zu stehen gemeinsam mit Kindern aus Polen, also in einem internationalen Team!
- Wir lernen die Sprache des jeweils anderen kennen!
- Spannende Tagesausflüge!
- Spiel und Spaß ...

... ein Kooperationsprojekt von Hoch Drei e.V. in Potsdam und dem Jugendbüro der Gemeinde Nuthe-Urstromtal.

Infos und Anmeldeformular im Internet unter www.jugendbuero-nuthe.de oder www.nuthe-urstromtal.de und in der Gemeindeverwaltung in Ruhlsdorf. Telefon 03371-686-14!! (Ansprechpartnerin Beate Vogt).

Jugendbüro –
Gemeinde Nuthe-Urstromtal

Jagdgenossenschaft Lynow zahlt Reinerlös aus

Die Jagdgenossenschaft Lynow führt die Auszahlung des Reinerlöses des Jagdjahres 2012/2013 am Sonnabend, dem 6. Juli in der Zeit von 14 bis 17 Uhr im Oskar-Barnack-Museum in Lynow durch. Eingeladen sind alle Eigentümer von Grundflächen, die zum gemeinschaftlichen Jagdbezirk der Jagdgenossenschaft Lynow gehören, auf denen die Jagd ausgeübt werden darf. Flächenachweise sind vorzulegen.

Tipps und Termine

Museums-Scheune in Jänickendorf Gottower Weg 2

- ! Museum täglich geöffnet
(Anmeldungen telefonisch unter Tel. 03371 614479)
- ! **Bibliothek** geöffnet **jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat**
von 15.30 – 16.00 Uhr
Buchausleihe – auch für auswärtige Leser – kostenlos (über 500 Bücher im Angebot)
- ! **Bastelnachmittag** für Kinder **jeden 4. Donnerstag** im Monat
mit vorheriger Anmeldung bei Bölke oder Tel. 03371 614479
- ! **Seniorentreffen, 24. Juli, 14 Uhr**
Thema: Geschichten in Flämingplatt mit musikalischer Umrahmung und Tradition der Flämingtracht

Regionales

- ! **6. Juli, 11.00 Uhr**
Eröffnung der 10. Internationalen Barnack Biennale im Kreishaus in Luckenwalde
- ! **6. Juli, 13.00 Uhr**
Dorffest in Frankenförde
(Bitte gesonderten Beitrag beachten.)
- ! **6. Juli, 13.00 Uhr**
1. Historisches Fest in Märtensmühle
(Bitte gesonderten Beitrag beachten.)
- ! **6. Juli, 14.00 – 17.00 Uhr**
Auszahlung Reinerlös der Jagdgenossenschaft Lynow im Oskar-Barnack-Museum
- ! **10. Juli, 10.00 Uhr**
Bunte Welt der Tagfalter – Entomologische Exkursion entlang des Nettgendorf-Gottsdorfer Weges
(Bitte gesonderten Beitrag beachten.)
- ! **14. Juli, 11.00 – 17.00 Uhr**
„Die Beeren sind los!“ – Beerenernte und Obstweinverkostung in Ruhlsdorf
(Bitte gesonderten Beitrag beachten.)
- ! **26. Juli, 19.00 Uhr**
Versammlung der Jagdgenossenschaft Lynow im Oskar-Barnack-Museum
- ! **27. Juli, 9.00 Uhr**
Volleyballturnier in Lynow, ab 20.00 Uhr Aftershow-Party

VORSCHAU:

- ! **3. August**
Dorffest in Gottow
- ! **24. August**
2. Pferdetag in Felgentreu
- ! **31. August**
20 Jahre Gemeinde Nuthe-Urstromtal in Ruhlsdorf – ein Fest mit vielen Höhepunkten!

Weitere Informationen erhalten Sie auf der Homepage der Gemeinde Nuthe-Urstromtal unter www.nuthe-urstromtal.de/Freizeit&Kultur/Veranstaltungskalender.

Eine Kinderfest-Preiskarte...

„Nuthewichtel“-Sommerfest war eine schöne Mischung aus Spiel und Spaß

... bekamen alle kleinen und großen Besucherinnen und Besucher der AWO-Kita „Nuthewichtel“ in Woltersdorf beim Betreten des Festgeländes zum ersten Sommer-Kinderfest am 1. Juni in die Hand gedrückt.

Einen Preis fürs Nichtstun? Weit gefehlt. Spätestens beim „Ums-Eck-Lumschen“ auf das Gelände des Hauses der Generationen war den Preiskartenbesitzern klar: OHNE FLEISS KEIN PREIS! Ob beim Eltern-Kind-Slalom, bei gemeinsamen Schwungtuchspielen, Hau den Lukas, bei Sackhüpfen oder Rennbahnfahren, alle Stationen mussten absolviert werden, um einen Stempel zu erhalten. Wer dann endlich alle begehrten Stempel zusammen hatte, konnte sich einen kleinen Preis abholen.

Zum Mittagessen gab es leckere Gulaschsuppe von der Luba Luckenwalde GmbH. Direkt im Anschluss an das Essen unternahm das „Theater aus dem Koffer“ mit den Kindern eine gemeinsame „Reise nach Kling-Klang“. Unser erstes Sommer-Kinderfest war eine schöne Mi-



Schwungtuchspiele machten kleinen und großen Nuthewichteln viel Spaß.

Foto: privat

schung aus gemeinsamen Spielen mit Eltern und Kindern und gemütlichem Beisammensein.

An dieser Stelle möchte ich mich bei allen kleinen und großen Gästen für ihre gute Laune und den Spaß beim Mitmachen bedanken. Ein besonderes Dankeschön gilt Elke Schmidt, die uns das Gelände des „Hauses der Generationen“ zur Verfügung stellte. Mein Dank gilt ebenso allen Erzieherinnen der Kita, die

seit drei Jahren mit Engagement und Fachlichkeit den Kita-Alltag meistern und viele Feste für die kleinen und großen „Nuthewichtel“ zu schönen Erlebnissen werden lassen.

*Marion Ramm,
Einrichtungsleiterin der AWO Kita
„Nuthewichtel“ in Woltersdorf
AWO Regionalverband Brandenburg
Süd e. V.*

Museums-Scheune in Jänickendorf – nicht nur ein Museum

Kita-Feiern, Seniorentreffen, Bastel- und Spielnachmittage – hier kann man viel erleben

Die Museums-Scheune des Heimat- und Geschichtsvereins Nuthe-Urstromtal e.V. im Ortsteil Jänickendorf ist auch noch nach sechs Jahren seit ihrer Eröffnung ein gern besuchtes Ziel für Besucher aus nah und fern.

Aber nicht nur zum Anschauen der inzwischen auf mehrere tausend angestiegenen Ausstellungsstücke wird das Museum besucht, sondern es wird auch gern für Veranstaltungen genutzt.

So hatten sich der evangelische Kindergarten Luckenwalde und die KITA „Wirbelwind“ Jänickendorf die Museums-Scheune für ihre Feiern zur Verabschiedung der neuen Erstklässler am 31. Mai bzw. 7. Juni ausgesucht.



Schulanfänger und Eltern an der Kaffeetafel.

Foto: privat

Mit einer Kaffeetafel, an der die Kinder und ihre Eltern sich erst einmal stärken, begann der Ausflug in die Museums-Scheune. Danach wurden die Gegenstände angeschaut und ausprobiert, die die Kinder besonders interessierten. Aber auch die Eltern waren von der Vielfalt der zahlreichen Geräte beeindruckt und genauso neugierig wie ihre kleinen Sprösslinge. Alle waren sich einig, dass dieser ausgewählte Ort ein ganz besonderer für solch einen Anlass ist.

Die KITA „Wirbelwind“ hatte unser Museum übrigens schon im vergangenen Jahr dafür ausgewählt.

Dass die Museums-Scheune nicht nur

ein Museum, sondern zugleich zu einer Begegnungsstätte für jung und alt werden sollte – das war auch das Ziel der Initiatoren bei dessen Errichtung.

Monatliche Treffen der Senioren, das Angebot von Bastel- und Spielnachmittagen für Kinder und Jugendliche sowie das Angebot von Vorträgen verschiedenster Inhalte stehen seitdem auch auf der Tagesordnung.

Im August wird die Chronistenvereinigung von Potsdam-Mittelmark unser Museum besuchen und gleich einen Experten mitbringen, der über chronistische Forschungsergebnisse in der Umgebung von Potsdam berichten wird.

Für September steht wieder ein Vortrag zur ehemaligen Jüterbog - Luckenwalder Kleinbahn auf dem Programm, den W.-D. Machel aus Berlin halten wird. Übrigens sind seine Vorträge zum Thema Kleinbahn sehr informativ und deshalb auch stets gut besucht.

Der Heimat- und Geschichtsverein freut sich über die vielen Besucher in seinem Museum und lädt all diejenigen, die es noch nicht kennen, herzlich zu einer Ausstellungsbesichtigung oder einer der vielseitigen Veranstaltungen ein.

*G. u. M. Bölke
Museums-Scheune/Jänickendorf*

Frankenförde feiert Dorffest

Jede Menge los ist am Sonnabend, dem 6. Juli in Frankenförde, denn dann wird wieder das traditionelle Dorffest gefeiert. Beginn ist um 13 Uhr. Das Jugendblasorchester der FFW Buchholz sorgt ab 14.30 Uhr für gute Stimmung. Gespannt sein darf man um 16.30 Uhr auf den Auftritt der „Turmluder“ des Luckenwalder Karnevalclubs. Ab 19 Uhr kann bei flotten Discorhythmen das Tanzbein geschwungen werden.

Weiterhin gehören zum Programm: Dart, Hufeisenwerfen, Büchsenwerfen, Kinderschminken, Basteln, Würfeln und Kegeln. Für das leibliche Wohl ist mit selbstgebackenem Kuchen sowie durch Elkes Küchenteam gesorgt. Der Eintritt ist frei! Gäste aus nah und fern sind herzlich willkommen.

Paplitz feiert Jubiläum

Der Baruther Ortsteil Paplitz feiert am 7. Juli seinen 650. Geburtstag. Der Tag beginnt um 11 Uhr mit einem großen Festumzug. Ab 12 Uhr erwartet die Gäste auf dem Festplatz im Birkenhain ein umfangreiches Programm. Auch für kulinarische Gaumenfreuden ist bestens gesorgt. Ab 18 Uhr spielen die „Ausrast-Ellis“ Livemusik von gestern bis heute.

Fairer Kampf ums runde Leder

Jänickendorfer lagen gegen Ludwigsfelde klar vorn

Zu einem Freundschaftsspiel empfangen die E-Junioren der Fußballgemeinschaft Jänickendorf/Stülpe eine Auswahl des Ludwigsfelder FC. Im Rahmen eines Freizeitligaturniers, das anlässlich des 10-jährigen Bestehens der Freizeitkicker Jänickendorf am 15. Juni dieses Jahres auf dem Jänickendorfer Sportplatz stattfand, stellten die Jungen und zwei Mädchen um Trainer Thomas Kutsko ihr fußballerisches Können unter Beweis.

Mit einer zweistelligen Torausbeute fegten sie die Ludwigsfelder regelrecht vom Platz. Wobei man fairerweise erwähnen muss, dass die Jungs aus Ludwigsfelde altersmäßig etwas unterlegen waren. Trotzdem ließen sie sich nicht entmutigen und kämpften tapfer bis zum Ende der Partie um jeden Ball. Für die siegreiche Mannschaft und die Zweitplatzierten gab es einen Pokal und für jeden Spieler zur Erfrischung ein Eis.



Erst- und Zweitplatzierte freuen sich über ihren Pokal. Für die Fußballgemeinschaft Jänickendorf/Stülpe in den rot-blauen Trikots spielten: (stehend, v. li.) Theresa Rosin, Dennis Kutschera, Lucas Triebandt, Paul Prescher, Richard Thymian, Erik Glogert, (vorn, v. li.) Maria Gilewski, Marvin Besch, Niclas Arndt, Niklas Ernicke

Gottesdienste und Veranstaltungen der Kirchengemeinden

Pfarrsprengel Bardenitz-Dobbrikow

30.06., Sonntag	10:00 Uhr	Pechüle, Kirche	Gottesdienst
06.07., Samstag	14:00 Uhr	Bardenitz, Kirche	Gottesdienst mit Trauung und 2 Taufen
08.07., Montag		Dobbrikow, Pfarrhaus, Nettgendorfer Str. 6	– bis 13.07. Zeltrüste
13.07., Samstag	10:00 Uhr	Dobbrikow, Kirche	Abschlussgottesdienst zur Zeltrüste
14.07., Sonntag	10:00 Uhr	Kemnitz, Kirche	Gottesdienst
14.07., Sonntag	10:00 Uhr	Pechüle, Kirche	Gottesdienst
17.07., Mittwoch	15:00 Uhr	Felgentreu, Kirche	Evangelische Erwachsenenbildung: „Napoleon und Deutschland – Modernität und Repression“
18.07., Donnerstag	14:00 Uhr	Zülichendorf, neben der Schule,	Gemeindenachmittag
25.07., Donnerstag	14:00 Uhr	Zülichendorf, neben der Schule,	Gemeindenachmittag
28.07., Sonntag	09:00 Uhr	Dobbrikow, Kirche	Gottesdienst
28.07., Sonntag	09:00 Uhr	Felgentreu, Kirche	Gottesdienst
28.07., Sonntag	10:15 Uhr	Frankenförde, Kirche	Gottesdienst
28.07., Sonntag	10:30 Uhr	Hennickendorf, Kirche	Gottesdienst
01.08., Donnerstag	14:00 Uhr	Zülichendorf, neben der Schule,	Gemeindenachmittag

Pfarrsprengel Woltersdorf-Jänickendorf

29.06., Samstag	18:00 Uhr	Schönefeld, Kirche	Gottesdienst
30.06., Sonntag	09:00 Uhr	Stülpe, Kirche	Gottesdienst
30.06., Sonntag	10:15 Uhr	Jänickendorf, Kirche	Gottesdienst
06.07., Samstag	18:00 Uhr	Liebätz, Kirche	Gottesdienst
07.07., Sonntag	09:00 Uhr	Ruhlsdorf, Kirche	Gottesdienst
07.07., Sonntag	10:15 Uhr	Woltersdorf, Kirche	Gottesdienst
21.07., Sonntag	09:00 Uhr	Schönefeld, Kirche	Gottesdienst
21.07., Sonntag	10:15 Uhr	Jänickendorf, Kirche	Gottesdienst
28.07., Sonntag	09:00 Uhr	Liebätz, Kirche	Gottesdienst
28.07., Sonntag	10:00 Uhr	Ruhlsdorf, Kirche	Gottesdienst

Erfolgreiche Teilnahme bei 7. Norddeutscher Lama- und Alpakashow

Die 7. Norddeutsche Lama- und Alpakashow fand am 2. Juni dieses Jahres auf dem Gelände des Reiterzentrums Hanstedt in der Lüneburger Heide statt. Rund 60 Lamas und Alpakas wurden ausgestellt. Mit dabei waren auch zwei Alpakas vom Nieplitzhof aus Zülichendorf. Bei ihrer ersten Showteilnahme waren sowohl die Tiere als auch ihre Besitzerin Antje Möller sehr nervös. Umso überraschter waren sie von ihrer Platzierung: die beiden Appaloosa Alpakahengste ANA Monti und Popham Serengeti erlangten in der Multi-Color Klasse den 1. und 2. Platz. Der Begriff Appaloosa kommt aus der Pferdezucht und beschreibt die feine Farbpunktverteilung über den gesamten Körper. Appaloosa



Ein preisgekröntes Alpaka aus Zülichendorf

Foto: privat

Alpakas besitzen eine sehr rare Genetik, da man früher der Textilindustrie zuliebe nur einfarbige Tiere züchtete. Doch durch ein komplexes Spiel der Gene bekamen die Nachkommen einfarbiger Tiere plötzlich feine Punkte am ganzen Körper – die Appaloosa Färbung. Appaloosa Alpakas sind auf Grund ihres seltenen Auftretens weltweit gefragt.

Die Alpakafarm Nieplitzhof kann jederzeit nach Terminabsprache besichtigt werden, der Eintritt kostet 10 €. Darüber hinaus sind Alpakawanderungen und Picknick auf der Alpakaweide möglich. Infos unter Tel.: 033734/60062 oder im Internet: <http://www.nieplitzhof.de>

Neues von der Horstmühle

Schleppertreffen wird zum Volksfest in Lynow

Pünktlich zum Umzug der Schlepper und Kremser, der als Höhepunkt der Veranstaltung vorgesehen war, kam am Mittag des Pfingstsonnabends der Regen.

Doch dadurch ließen sich die Urstromtaler Schlepperfreunde nicht die Laune verderben. Schließlich hatten sie sich fast ein Jahr auf ihre Veranstaltung vorbereitet, mehrere Monate Geld- und Sachspenden bei zahlreichen Sponsoren eingeworben und allein drei Tage ehrenamtliche Arbeit für die Bereitstellung von Technik und Infrastruktur auf dem Festplatz aufgewendet.

So entschloss sich das Organisationsteam nach kurzer Entscheidungspause, die Route des Umzugs mit 142 gemeldeten Fahrzeugen zu verkürzen und nur einmal durch Lynow Richtung Stülpe und zurück zu fahren. Der ursprüngliche Plan, noch eine Schleife bis nach Schöbendorf anzuhängen, wurde angesichts des stärker werdenden Regens fallen gelassen. Der ließ erst nach, als moderiert vom Schleppersprecher Klaus Boche, Bürgermeisterin Monika Nestler und Vereinsvorsitzender Gerhard Jordan gemeinsam vor dem Mikrofon die Festteilnehmer und Besucher begrüßten und neben den Sponsoren allen fleißigen Helfern dankten, die durch ihren freiwilligen Einsatz bei der Vorbereitung und Durchführung ein erfolgreiches Gelingen der Veranstaltung erst ermöglicht haben. Dazu gehörten neben den zahlreichen Verkaufsständen für das leibliche Wohl auch die Lynower Frauen, die im Festzelt eine reiche Auswahl von selbstgebackenem Kuchen nebst den dazu gehörigen Getränken anboten.

Am Abend dann, nach dem Auftritt der „Stülper Landmäuse“, machten sich bereits die ersten Fahrzeuge auf den Heimweg. Sie waren meist aus Lynow selbst oder der näheren Umgebung gekommen, einige aber auch von weiter her, aus dem Landkreis Dahme-Spree und einer sogar aus Leipzig. Diese blieben noch eine Nacht auf dem extra für sie eingerichteten Zeltplatz.

Wer allerdings nicht zum Frühkonzert am Pfingstsonntag blieb oder noch einmal wiederkam, hatte ein von Frohsinn und Harmonie geprägtes Familienfest der Lynower bei strahlendem Sonnenschein verpasst. Überall tobten Kinder und die Erwachsenen machten den Resten des Vortages, flüssig oder fest, den Garaus. Danach ging es ans Aufräumen und Abbauen.

Eine unvorhergesehene Einlage gab es spät am Abend, als ein verirrer Segelflieger mangels Thermik den Heimflug nicht mehr schaffte und unmittelbar hinter dem Festplatz eine Außenlandung machen musste.

Bei seiner Bergung bewährten sich dann die Schlepperfreunde mit ihrer Technik auch noch als Bodencrew.

Am Pfingstmontag war „Deutscher Mühltentag“, an dem für die Denkmalpfleger vom Förderverein die Objektbegehung der Horstmühle mit einer Fotoausstellung und die Bewirtung der Besucher mit Kaffee und selbstgebackenem Kuchen am Nachmittag schon seit 2008 zum festen Programm gehören.

Waren es bis zum frühen Nachmittag nur einzelne, aber interessierte Besucher, meist Radwanderer, so änderte sich das Bild zur Kaffezeit schlagartig.

Mit großem Hallo trafen fast gleichzeitig zusammen mit zwei gut gefüllten Kremsern mit den Schlepperfreunden aus Lynow und Schöbendorf zahlreiche Radfahrer und andere Besucher an der Mühle ein und bei schönstem Frühsommerwetter und bester Laune feierten alle in der herrlichen Naturidylle der Horstmühle ihren neugewonnen Zusammenhalt.

Besonderen Zuspruch bei den Besuchern fand ein Info-Stand, den Revierförster Michael Lunkwitz neben dem vom Landhaus Lynow gepflanzten Wildapfelbaum (*Malus sylvestris*), Baum des Jahres 2013, im Garten des Mühlengrundstücks hinter dem alten Wohnhaus aufgebaut hatte.

In einer liebevoll zusammengestellten Collage zeigte er eine Bilder- und Textzusammenstellung der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald über die Aktion „Natur des Jahres 2013“, zu denen neben dem Wildapfel in diesem Jahr u.a. auch die Blume des Jahres, das Leberblümchen, das Wildtier des Jahres; das Mauswiesel, der Vogel, der Fisch, die Spinne und der Pilz des Jahres 2013 zählen.

Spät am Abend des Pfingstmontags dann saß der „harte Kern“ der Veranstaltertruppe in kleiner Runde vor dem Hof-Bogen bei einem letzten Umtrunk zusammen und man war sich einig:

Die letzten drei Tage haben Lynow und den Lynowern ein neues Gemeinschaftsgefühl gegeben.

Gerhard Jordan

Neuer Bericht über Grundstücksmarkt für den Landkreis Teltow-Fläming liegt vor

Wie haben sich die Umsätze und Preise auf dem Grundstücksmarkt im Kreis Teltow-Fläming entwickelt? Wie hoch war die Nachfrage nach Ein-, Zwei- oder Mehrfamilienhäusern? Welchen Einfluss hat der Flughafenbau auf den Grundstücksmarkt? Wo liegt das Preisniveau von land- und forstwirtschaftlichen Flächen? Antwort auf diese Fragen liefert der Grundstücksmarktbericht Teltow-Fläming. Veröffentlicht wird er jährlich vom Gutachterausschuss für Grundstückswerte, berücksichtigt werden Verkäufe von bebauten, unbebauten und landwirtschaftlich genutzten Grundstücken. Grundlage für den jetzt vorliegenden Bericht sind die ausgewerteten Kaufverträge aus dem Jahr 2012.

Der Grundstücksmarktbericht liegt als Broschüre oder als PDF-Dokument vor und kann für 30,- Euro beim Kataster- und Vermessungsamt Teltow-Fläming, Geschäftsstelle des Gutachterausschusses, Am Nuthefließ 2, 14943 Luckenwalde, Telefon: (03371) 608-4205, Telefax: (03371) 608-9221, E-Mail: gutachterausschuss@teltow-flaeming.de, bestellt werden.

Wer mit Hilfe einer Karte nach Anhaltspunkten für einen angemessenen Preis für den Quadratmeter Boden sucht, findet im Brandenburg-Viewer Informationen über die aktuellen Bodenrichtwerte unter <http://www.geobasis-bb.de/bb-viewer.htm>.

Anett Thätner

Vorsitzende des Gutachterausschusses

Stülpe im vorderen Drittel

Grundschüler können stolz auf ihr Ergebnis sein



Stolz zeigen die Teilnehmer ihre Urkunden.

Foto: Kreissportjugend TF

Einhundertsiebenundzwanzig Mädchen und Jungen der Grundschule Stülpe stellten sich erneut dem Fitnessstest der Kreissportjugend Teltow-Fläming, der seit dem Jahr 2008 an mehreren Schulen durchgeführt wird. Dabei ging es wieder darum, die Entwicklung der letzten Jahre unter die Lupe zu nehmen. Mittlerweile haben die meisten der Kinder vier Vergleichswerte. Diese helfen ihnen, die eigene körperliche Entwicklung zu beobachten. Bleiben die Punktwerte auf einem stabilen mittleren bis höherem Niveau, deutet das meist auf ausreichend körperliche Betätigung hin. Geht der Trend nach unten oder das Punktniveau ist ständig niedrig, sollte unbedingt mehr Sport getrieben werden. Die Kreissportjugend scheut keine Mühen, alljährlich auf mögliche gesundheitliche Folgen hinzuweisen.

Die Stülper Grundschule bewegt sich zumeist im vorderen Drittel, da etliche Kinder in Sportvereinen organisiert sind.

Gewonnen hat den Test in diesem Jahr mit tollen 320 Punkten und vier von fünf Sternen der siebenjährige Fußballer Colin Schwarzlose, der mit einer Steigerung um 24,03 Prozent auch die Kategorie „Beste Entwicklung“ gewann. Den zweiten und dritten Rang erzielten punktgleich mit 297 Punkten die achtjährige Schwimmerin Jana Jaworek und der neunjährige Schwimmer und Fußballer Jannik Körtge. Den zweiten Platz in der besten Entwicklung gewann die siebenjährige Celina Gruner (17,67%) vor der achtjährigen Fußballerin Lisa Schlegel (15,32%).

Eine besondere Leistung vollbrachte der dreizehnjährige Niklas Schmiele beim Halten im Hang, der sagenhafte 1:45 min schaffte. Für das kommende Jahr hofft die Sportjugend auf neue gute Ergebnisse.

Simona Wittig

Kreissportjugend Teltow-Fläming

Unterwegs im Naturpark Nuthe-Nieplitz

Tagfalter beobachten und Beeren ernten

Mit der Naturwacht Nuthe-Nieplitz geht es am Mittwoch, dem 10. Juli zu einer Entomologischen Exkursion unter dem Motto „Bunte Welt der Tagfalter“ entlang des Nettgendorf-Gottsdorfer Weges.



Foto: Martina Rüdolph

Treffpunkt

ist um 10 Uhr in Nettgendorf; Ortsausgang Richtung Gottsdorf. Die Exkursion dauert ca. 2,5 Stunden. Die Teilnahme an der Veranstaltung selbst ist kostenlos, es

wird um eine Spende für Naturschutzprojekte der Naturwacht gebeten. **ACHTUNG! Die Exkursion findet nur bei sonnig-warmem Wetter statt.**

i

Infos & Anmeldung:
Tel. 033732 50631 bzw. 033732 5060,
E-Mail: nuthe-nieplitz@naturwacht.de;
Ansprechpartner: Peter Schubert, Naturwacht Nuthe-Nieplitz

Und am Sonntag, dem 14. Juli heißt es in Ruhlsdorf: Die Beeren sind los! Christoph Bonn von der Gärtnerei „Der grüne

Daumen“ lädt alle Interessierten zur Beerenernte und Obstweinverkostung ein. Treffpunkt ist von 11 bis 17 Uhr im Kleinen Fruchtgarten, Am Tarm 1 in Ruhlsdorf, 14947 Nuthe-Urstromtal. Es gibt frischen Kuchen aus dem Ofen und der Singkreis Ruhlsdorf sorgt für gute Unterhaltung.

i

Tel. 03371 631073, Internet:
www.offenehoefe.de,
www.gaertnerei-der-gruene-daumen.de,
Ansprechpartner: Christoph Bonn

Durch die Gärten von Ruhlsdorf

„Die Teiche sind Kleinode der Landschaft“, stellte die Naturschutzgruppe fest

Nachdem wir uns einige Wochen mit Deutschlands wilden Wölfen beschäftigt haben, wollten wir wissen, wie viele Gartenteiche es in Ruhlsdorf gibt und was die Besitzer alles beobachtet haben. Natürlich war uns klar, dass es für die Familien immer eine Störung war, wenn wir geklingelt haben. Trotzdem haben uns die meisten Ruhlsdorfer sehr freundlich aufgenommen, den Teich gezeigt und uns geduldig alle Fragen beantwortet. Bei manchem

Besuch hatten wir sogar den Eindruck, dass sie sich gefreut haben, weil sich Jugendliche für ihren Teich interessierten. Für uns waren die Teiche die reinsten Kleinode in der Landschaft.

Umgeben von Kiefernwäldern, Wirtschaftswiesen und Feldern, die alle Monokulturen sind und nur wenigen Arten ein Zuhause bieten, ist jeder Gartenteich ein Feuchtbiotop in der Landschaft. Im Zeitalter des rasanten Artensterbens sind diese Feuchtbiotope „Trittsteine“, die ganz anderen Arten eine Lebensgrundlage bieten als sonst im Garten ohne Teich, an Wegrändern oder auf den Wiesen vorkommen. Schön ist, dass es so viele Gartenteiche auf verhältnismäßig kleinem Raum gibt, so können Tiere

von einem Teich zum anderen abwandern, wenn der Lebensraum zu eng wird. So berichtete Frau Grosse uns, dass viele ihrer Frösche zu Familie Henning abgewandert sind.

Nicola Müller schrieb die Erlebnisse bei Familie Lautenschläger auf:

„Rings um den Teich wächst Farn. Es sah so schön aus, dass wir alle oooohh machten.“



Teich von Fam. Grosse



Der Teich von Familie Niendorf



Teich der Familie Lautenschläger

Sandy fotografierte und ich fragte Frau Lautenschläger nach Erlebnissen am Teich. Sie sagte: Das muss ich euch erzählen. Am Teich saß eine große Ringelnatter. Wir waren ziemlich erschrocken und beobachteten sie beim Fressen. Einmal hatte sich Nachbars Sumpfschildkröte bei uns verirrt.“

Am 2. Mai besuchten wir Familie Udo Jaenicke, Familie Klingner, Familie Niendorf und Familie Schütze.

Vanessa Wittig hat uns schon vom Gar-

tenteich der Niendorfs erzählt. Angelegt hat ihn der Opa Wolfgang Hannemann. Er besteht aus zwei übereinander liegenden Teilen, die durch einen Wasserfall verbunden sind. Im Teich wachsen Seerosen. Die Fische wurden abgeschafft, weil sie den Winter nicht überlebt haben. Viele Tiere haben sich inzwischen angesiedelt. Zu ihnen gehören die Molche, Frösche und Königslibellen. Auch eine Ringelnatter war dabei. Regelmäßig kommen Stockenten, die ziemlich zahm sind. Die Entenmutter hat ein Ei gelegt, das aber die Elster gestohlen hatte. Regelmäßig kommen Tiere an den Teich, wenn sie Durst haben, z. B. Igel und Spatzen. Einmal haben die Niendorfs einen ganzen Schwarm badender Stare beobachtet. Das waren ein Krach und ein Geplanschte.

Luise und Anna Schütze haben uns ihren Gartenteich gezeigt, eigentlich waren es zwei. Ihr Opa Werner Fratzke hat sie angelegt. Seitdem beobachten sie die Goldfische und Frösche. Manchmal machen die Stockenten einen Zwischenstopp, wenn sie Durst haben.

Sandy Demgensky hat uns verraten, dass ihre Oma Frau Klingner auch einen Gartenteich hat, den wir unbedingt besuchen sollten.

Es gibt Goldfische und Wasserfrösche.



Teich von Familie Klingner

Damit die Fische im Winter nicht erfrieren, haben die Klingners eine Heizung entwickelt. Einmal kam eine Katze und hat einen Fisch geklaut.

Vanessa Wittig hat Familie Jänicke besucht und sie nach Tieren im Gartenteich befragt.

Herr und Frau Jänicke haben erzählt, dass ein zahmes Stockentenpaar bei ihnen wohnt.

Außerdem gibt es 4 Goldfische. Eine Ringelnatter war auch schon zu Besuch. Im Sommer, wenn es heiß ist und die Tiere Durst haben, dann trinken sie am Teich.

Vanessa Wischnewski berichtet über den Teich von Familie Hennig: „Der Gartenteich ist sehr schön gestaltet. Rings um den Teich wachsen blühende Pflanzen, die von Insekten besucht werden. Wir haben auch fruchtendes Wollgras entdeckt. Im Teich leben Goldfische, Teichmolche und Wasserfrösche. An den Wasserpflanzen hängen schon die Froscheier, der Laich. Vor 1-2 Jahren haben die Hennigs zwei Ringelnattern, eine kleine und eine große, beim Fressen



Insektenhotel und Gartenteich der Familie Hennig



Teich von Familie Udo Jänicke

Foto: Udo Jänicke

beobachtet. Sie haben Kaulquappen gefangen. Oft kommen Vögel, wie die Amseln, zum Baden und zum Trinken.

Als die Fische im Winter alle erfroren waren, haben sie den Teich an einigen Stellen 1,20-1,30m tief gemacht. Jetzt erfriert kein Fisch mehr. Manchmal kommt Nachbars Katze und holt sich einen Fisch. Einmal war sogar ein Eisvogel zu Besuch. Im Garten brütet ein Rotschwänzchen. Für die Solitärbiene haben die Hennigs ein schönes Insektenhotel gebaut.“

Neben den schönen Erlebnissen und Gesprächen, die wir an den Teichen hatten, ist jeder Teich ein aktiver Beitrag zum Naturschutz. Ohne die Gartenteiche hätten die unter Naturschutz stehenden Ringelnattern, Wasserfrösche, Teichmolche und Libellen keine Überlebenschance in Ruhlsdorf.

Dank an alle Gartenteichbesitzer.

Eva Klawitter und
die Naturschutzgruppe



Die Ruhlsdorfer Naturschutzgruppe

Fotos: Naturschutzgruppe



90 Jahre Fußballgeschichte des Ruhlsdorfer Ballspielclub 1923 e.V.

1. Fortsetzung

Im Jahre 1946 war es Alfred Linke, Willi Kniesche, Gustav Voigtmann u.a. zu verdanken, dass erstmals nach dem Krieg wieder an Meisterschaftsspielen teilgenommen werden konnte. Seit dieser Zeit hat Wolfgang Brenn die Sportplätze in Augenschein genommen und auf seine Gelegenheit des Einsatzes gewartet.

Während der Zeit des Wiederaufbaus nach dem Krieg, mit der damaligen Gründung der DDR, brach eine Zeit heran, in der bestimmte Namen für bestimmte Organisationen erhalten und benutzt werden mussten.

So erging es auch dem Ruhlsdorfer Ballspielclub 1923 e.V., der schon über 20 Jahre bestand, der nun unter dem oktroyierten Namen „Eintracht Ruhlsdorf“ geführt wurde. Als zu dieser Zeit in den Gemeinden die Gründung der Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften in vollem Gange war, wurde „Eintracht Ruhlsdorf“ einfach in „BSG Traktor Ruhlsdorf“ umbenannt.

Dies war für viele Sportler, Fans, Freunde und Förderer des Fußballs eine schlimme Zeit, unter diesen Namen zu spielen. Aber ihre Liebe zum Fußball und zum Sport machte dies vergessen, erzählte uns Wolfgang Brenn, denn der Fußball war seine große Leidenschaft.

Sein größter Wunsch war es, mit der Mannschaft in die Bezirksklasse (heute Landesklasse) aufzusteigen, doch dieser Wunsch ging für ihn nicht in Erfüllung.

Die Kreisliga war zu diesem Zeitpunkt sehr stark und ausgeglichen, und Ruhlsdorf belegte in den Jahren 1953 und 1954 einen guten vorderen Platz. Im Jahre 1955 wurde die Mannschaft Kreismeister in Luckenwalde, verzichtete aber auf den Aufstieg aus finanziellen Gründen. Im letzten Spiel der Kreismeister-



schaft 1955 gegen den SV Trebbin, was 3:3 endete, waren in Ruhlsdorf mehr als 500 Zuschauer anwesend (dies war Zuschauerrekord).

Es gab aber auch Krisen in der Mannschaft. Viele Gründe könnte man da aufzählen (der Name, politische Gründe, Stasi u.a.), wo der Sportverein vor der Auflösung stand. Doch Spieler, Ruhlsdorfer Bürger und natürlich die treuen Fans waren es, die sich zusammen schlossen und das zu verhindern wussten.

Ein furchtbares Ereignis trug sich 1956 im Spiel Sperenberg gegen Ruhlsdorf zu, wo unser Waldemar Jassmann durch einen Sportunfall tödlich verunglückte.

Da die Ruhlsdorfer Mannschaft immer in der Spitzengruppe der Kreisliga zu finden war, wurden viele Trainer im Kreis und Umgebung auf diesen Sportverein aufmerksam.

Auch in dieser Zeit hatte man versucht Spieler abzuwerben, doch die Ruhlsdorfer Spieler fühlten sich in ihrem Verein wohl und hielten ihm die Treue.

Die Spieler Wolfgang Brenn und Heini Bär wurden für mehrere Jahre in die Luckenwalder Stadtauswahl berufen, was für die gute Arbeit in dem Sportverein spricht.

Seit dieser Zeit ging es mit dem Ruhlsdorfer Fußball wieder aufwärts und man konnte sich über den Zulauf von jungen Spielern aus den Nachbarorten freuen, denn es hat sich herumgesprochen, welches gute Klima dort herrscht. Für jede Einnahme und Spende war man dankbar, denn schon damals musste sich der

Sportverein selbst finanzieren.

Die 70-er Jahre waren für die Ruhlsdorfer Fußballer ein Höhepunkt in ihrem sportlichen Leben. Der Name wurde über die Kreisgrenzen bekannt und der Kampfgeist dieser Mannschaft ließ aufhorchen. Dies wurde in vielen Heimspielen von einer großen Besucherzahl aus den angrenzenden Gemeinden und aus Luckenwalde bestaunt und durch Beifall den Spielern gedankt.

Hinzugefügt werden muss, dass die rege sportliche Tätigkeit in Ruhlsdorf auch auf junge Spieler aus Liebätz, Märtensmühle, Berkenbrück, Hennickendorf, Dobbrikow, Nettgendorf und Ahrendorf anziehend wirkte.

In dieser Zeit entstand am Sportplatz ein Jugend- und Sportraum, verbunden mit einer neuen sanitären Anlage. Gleich nebenan wurde für unsere jüngsten Sportler eine Kleinfeldanlage angelegt.

Hinter diesen Bauten stecken viele Aufbaustunden von Sportlern wie Hans-Jürgen Schneider, Anton Friedrich, Richard Höse, Wolfgang Brenn, Uwe Hennig, Werner Domag, Werner Bessin, Kurt Geyer, Arno Geyer, Uwe Hennig, Bernd Hilbrecht, Eckhard Moseus, um nur einige zu nennen sowie von Bürgern aus Ruhlsdorf und anderen Firmen.

In der Nachwuchsarbeit wurden große Anstrengungen unternommen, so konnten eine Schüler- und eine Jugendmannschaft erstmalig wieder an Meisterschaften teilnehmen, was ein großer Verdienst der Sportfreunde Hans-Jürgen Schneider und Werner Ziegs war.

Wird fortgesetzt

Werner Ziegs

Neues Erlebnisangebot für Kinder – mit dem Entdeckerrucksack den Naturpark Nuthe-Nieplitz erkunden



Mit dem neuen Entdeckerrucksack können die jungen Besucher des Naturparks Nuthe-Nieplitz ab sofort auf eine besondere Erlebnistour gehen. Ausgestattet mit Fernglas, Lupe und Bestimmungsbuch kann die Natur auf eigene Faust erforscht werden. Mit dem Sitzkissen auf der grünen Wiese lassen sich die Entdeckungen mit Block und Stift festhalten. Familien und Gruppen mit Kindern können diesen besonderen Rucksack im NaturParkZent-

rum ausleihen und auf Pirsch gehen, sei es auf den Glauer Feldern, im Wildgehege oder an weiteren Höhepunkten im Naturpark Nuthe-Nieplitz. Die Ausleihgebühr beträgt 6,- €.



Infos: NaturParkZentrum am Wildgehege
Glauer Tal, Tel. 033731 – 700 460 oder
E-Mail: mail@besucherzentrum-glau.de

Kita-Fest am 31. Mai in Felgentreu

Doppelt so viele Gäste feierten mit Vorfreude

Traditionell fand auch in diesem Jahr das Sommerfest der AWO-Kita Felgentreu statt. Trotz ähnlichem Ablauf, war dieses Mal alles etwas anders. Fast doppelt so viele Kinder, Eltern und Großeltern als in den vergangenen Jahren haben das Fest besucht.

Das Zelt war bis auf den letzten Platz gefüllt. Nachdem die Bauarbeiten für den neuen gemeinsamen Kindergarten in Zülichendorf vor ca. 1 Jahr begonnen haben, ist die Felgentreuer Einrichtung mit Kindern beider Einrichtungen belegt.

Auf die Neueröffnung in Zülichendorf, die für September dieses Jahres geplant ist, freuen sich sowohl Kinder, Eltern und Erzieher sehr. Ein wenig Wehmut kam trotz allem schon auf, da den Teilnehmern bewusst war, dass dies das letzte Fest dieser Art in Felgentreu ist. Aber Spaß und Freude überwogen.

Auch dank der vielen freiwilligen und ehrenamtlichen Unterstützer war es ein



Die Kita-Kinder bei ihrem Programm.

Foto: privat

äußerst gelungenes Fest. Die Helferinnen und Helfer beim Zeltaufbau, in der Küche, beim Kuchen backen bzw. beim Ausschmücken des Zeltes möchten wir hier besonders erwähnen.

Anwesend war auch der Vorsitzende des Felgentreuer Dorfvereins, welcher 2 Laufräder für die Kinder übergab. Der Verein hat immer ein offenes Ohr für die Kinder und hat schon so manche Veranstaltung unterstützt. Ein besonderer Hö-

hepunkt dieses Nachmittags war, wie jedes Jahr, die Verabschiedung der zukünftigen Schulkinder.

Für das Gelingen des Festes möchten wir allen von Herzen danken, auch der Gemeinde Nuthe-Urstromtal für die Bereitstellung des Festzeltes, ohne das es in diesem Jahr sprichwörtlich „ins Wasser“ gefallen wäre.

Die Eltern der Kita Felgentreu

Geld nur mit Listen-Experten: Neue Regeln für Sanierungs-Förderung

Bauherren sollten frühzeitig an Fördermittel denken

Ab dem 1. Juni können Hauseigentümer, die Zuschüsse für die Planung oder Baubegleitung ihrer energetischen Sanierung bei der staatlichen Förderbank KfW (Kreditanstalt für Wiederaufbau) beantragen möchten, nicht mehr frei wählen. Die Bank akzeptiert dann nur noch Fachleute, die in einer besonderen Liste registriert sind. Darüber informiert Harald Haubensak, Regionalbetreuer der Klimaschutz- und Informationskampagne „Haus sanieren – profitieren“ der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU): „Für Bauherren heißt das: Schon bei der Suche nach einem Architekten oder Energieberater sollten sie an die Fördermöglichkeiten denken.“ Sanierungen, die von einem Experten begleitet würden, der nicht auf der Energieeffizienz-Experten-Liste stehe, könnten nicht gefördert werden. Anfang 2014 werde diese Regelung auf weitere Zuschüsse und Kredit-Programme zum energieeffi-

zienten Bauen und Sanieren ausgedehnt.

Hauseigentümer, die ihre eigenen vier Wände sanieren möchten, fänden KfW-zugelassene Fachleute in der Expertendatenbank auf www.energie-effizienz-experten.de. Die Experten seien eigens für die energetische Fachplanung und Baubegleitung von KfW-Effizienzhäusern und die ebenfalls förderfähige Vor-Ort-Beratung des Bundesamtes für Wirtschafts- und Ausführungskontrolle (BAFA) qualifiziert. Auch Experten für Baudenkmale und Wohngebäude mit besonders erhaltenswerter Bausubstanz seien in der Datenbank zu finden.

Haubensak rät dazu, die Experten zu kontaktieren, sobald das Modernisierungsvorhaben konkrete Züge annehme. „Wer sich noch unsicher ist und einfach nur wissen möchte, ob eine Sanierung des eigenen Hauses wirklich sinnvoll ist, kann den kostenlosen Energie-Check der

DBU machen lassen“, so Haubensak. Dabei prüfe ein eigens geschulter Handwerker, Architekt oder Energieberater, wie energieeffizient die einzelnen Gebäudeteile und die Anlagentechnik seien. Der Check eigne sich für Ein- und Zweifamilienhäuser. Energie-Checker in Ihrer Nähe finden Hausbesitzer mit Hilfe einer Postleitzahlensuche auf www.sanieren-profitieren.de.

Architekten, Bauingenieure und Energieberater, die sich in die Expertendatenbank eintragen möchten, müssen über eine Zusatzqualifikation vom BAFA, der Deutschen Energie Agentur (dena) oder eines vergleichbaren Expertennetzwerkes wie dem energie- und umweltzentrum allgäu (eza) oder den Bremer EnergieExperten verfügen. Weitere Infos dazu finden sich auf der Seite www.energie-effizienz-experten.de/experte-werden.

Deutsche Bundesstiftung Umwelt

Die Lokale Aktionsgruppe „Rund um die Flaeming-Skate“ informiert

Neues regionales Entwicklungskonzept soll unter Mitwirkung der Bürger entstehen

Die aktuelle Förderperiode endet in diesem Jahr. Um weiterhin Fördermittel in die Region holen zu können, muss sich der Verein für die Förderperiode 2014-2020 neu bewerben. Dank des Grundsatzbeschlusses durch die Mitgliederversammlung ist der Weg dafür frei. Um erneut vom Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft (MIL) als LEADER-Region bestätigt zu werden, ist noch einiges zu tun: Die in 2007 von der LAG beschlossene Strategie mit ihren zentralen Vorhaben bis 2013, die sog. „Gebietsbezogene lokale Entwicklungsstrategie“ (GLES), muss hinsichtlich ihrer Zielerreichung überprüft und rückblickend bewertet werden (Evaluierung).

Evaluierung und Erarbeitung von Handlungsempfehlungen für ein Regionales Entwicklungskonzept (REK)

Derzeit werden im Rahmen der Evaluierung der Umsetzung der aktuellen GLES Handlungsempfehlungen für die neue Förderperiode und das dafür zu erarbeitende Regionale Entwicklungskonzept erarbeitet. Dies erfolgt über eine Fragebogenaktion sowie einige Interviews bzw. Workshops. Hierfür brauchen wir Ihre Unterstützung als Akteure und Bewohner der Region. Ihre Beteiligung ist die wichtigste Säule für unsere Arbeit in der ländlichen Entwicklung.

Unterstützt werden wir durch das Unter-

nehmen „die raumplaner“ aus Berlin, die die Schwerpunkte und die Entwicklung der Region schon durch einige Projekte kennengelernt haben. Ende Juli 2013 sollen die Ergebnisse vorliegen. Im August werden Ihnen diese vorgestellt und darauffolgend wird das neue REK geschrieben.

Ein neues Regionales Entwicklungskonzept ist gemäß den Vorgaben des Landes Brandenburg erforderlich, um zukünftig weitere Europäische Fördertöpfe (ESF/EFRE etc.) im Rahmen der Gestaltung und Umsetzung unserer Entwicklungsziele mitnutzen zu können.

An die Erfolge anknüpfen...

In der aktuellen Förderperiode konnten mit Unterstützung der LAG „Rund um die Flaeming Skate“ e.V. bisher über 170 Vorhaben unterstützt und über 20 Mio. Euro Fördergelder in die Region geholt werden. Zusammen mit Mitgliedern und Akteuren der Region haben wir auch über die LEADER-Kooperationsprojekte oder die LAG-Projekte gezeigt, dass man mit LEADER-Netzwerkarbeit einiges bewegen kann. An die Erfolge der letzten Jahre soll ab 2014 angeknüpft werden. Das entschied die LAG auf der letzten Mitgliederversammlung. Mit diesem positivem Beschluss wird sich die LAG für die nächste Förderperiode 2014 bis 2020 wieder als LEADER-Region bewerben. Die Bewerbung und die dazugehörige Regionale Entwicklungsstrategie wird vor-

bereitet und muss bis voraussichtlich Ende des Jahres beim Ministerium abgegeben werden.

„Service im Dorf“: Begleitung, Unterstützung, Information und Beratung des Netzwerkes bis Ende 2014

Mit dem Projekt "Service im Dorf" will die LAG Wege finden, die Nahversorgung im ländlichen Raum zu sichern und zu stärken. Der Vorstand der LAG hat sich 2012 dafür entschieden, die im Rahmen des Projektes „Service im Dorf“ gebildeten Netzwerke und so den Austausch untereinander weiter zu unterstützen und konnte für die Begleitung, Unterstützung, Information und Beratung des Netzwerkes „Service im Dorf“ bis Ende 2014 Fördergelder über die ILE/LEADER-Richtlinie akquirieren. Demnach können für die nächsten zwei Jahre Ortsgespräche und Netzwerktreffen sowie themenbezogene Exkursionen stattfinden. Dabei soll sich das „Service im Dorf“-Netzwerk weiterentwickeln und für alle Interessierten der LEADER-Region öffnen.

i

LAG „Rund um die Flaeming-Skate“ e.V.,
Regionalmanagement, Markt 12a,
14943 Luckenwalde, Tel.: 03371 401247 /
401378, Fax: 03371-40 14 86, E-Mail:
info@lag-flaeming-skate.de, Internet:
www.lag-flaeming-skate.de

Herbst/Wintersemester der Volkshochschule

Die Volkshochschule Teltow-Fläming präsentiert sich mit einem neuen Internet-Auftritt. Schnell findet man hier den passenden Kurs. Ein umfangreiches Programmangebot für das Herbst/Wintersemester 2013/2014 steht für Interessierte bereit.

i

Weitere Informationen in der VHS-TF,
14943 Luckenwalde, Am Nuthefließ 2,
Tel. 03371/608-3140 bis -3148,
E-Mail: vhs@teltow-flaeming.de oder
online: vhs.teltow-flaeming.de

Familien in Not werden unterstützt

Stiftung des Landes Brandenburg hilft in schweren Notlagen

Die Stiftung „Hilfe für Familien in Not“ wurde 1992 vom Land Brandenburg gegründet. Die Stiftung hilft Familien, eine aktuelle Notlage zu beseitigen oder zu lindern, wenn gesetzliche Ansprüche auf staatliche Leistungen nicht bestehen oder aufgrund der Schwere der Notlage nicht ausreichen.

Seit Bestehen konnte die Landesstiftung mehr als 3.300 Familien unterstützen – allein im Jahr 2012 waren es 238 Familien.

Schwere oder unvorhersehbare Schicksalsschläge, aber auch die Häufung von unglücklichen Umständen können Familien in Notsituationen bringen, aus denen sie aus eigener Kraft keinen Ausweg mehr finden. Eine schwere Krankheit, Trennung, Langzeitarbeitslosigkeit, Unfall oder Tod eines Familienmitgliedes können solche Fälle sein. Solcher Notlagen nimmt sich die Stiftung an.

Wem hilft die Stiftung?

Familien mit mindestens einem Kind oder einem pflegebedürftigen Angehörigen bietet die Stiftung schnelle und auf den Einzelfall abgestimmte Hilfe, wenn gesetzliche Ansprüche auf staatliche Leistungen nicht bestehen oder nicht ausreichen. Voraussetzung ist der Wohnsitz im Land Brandenburg.

Wie wird geholfen?

Die Stiftung kann durch eine Geldzuwendung oder durch ein zinsloses Darlehen helfen. Die Höhe der Stiftungsleistungen richtet sich nach der Situation im Einzelfall.

Welche Angaben sind erforderlich?

Neben der Darstellung der Notlage werden Informationen zu den Einkommens- und Eigentumsverhältnissen, den monatlichen finanziellen Belastungen, Umfang und Verwendungszweck der beantragten Hilfe sowie der Nachweis über die Inanspruchnahme aller gesetzlichen Leistungen benötigt.

Hilfe für Schwangere

Schwangerschaft und Geburt eines Kindes sind tiefgreifende Ereignisse, die auch zu Zukunftssorgen und finanziellen Nöten führen können. Um schwangere Frauen zu unterstützen, vergibt die Landesstiftung Gelder der Bundesstiftung „Mutter und Kind – Schutz des ungeborenen Lebens“ an Schwangere, die finanzielle Hilfe benötigen.

Welche Schwangere erhält Unterstützung?

Die Stiftungsmittel können Schwangere erhalten, wenn gesetzliche Hilfen nicht ausreichen und die monatlichen Bruttobezüge aller Haushaltsangehörigen die Grenzen der Abgabenordnung § 53 Nr. 2 nicht übersteigen.

Wie wird geholfen?

Die Stiftungsmittel werden zweckgebunden für Umstandskleidung, ergänzende Babyerstausrüstung, Kindgemäße Wohnungsausstattung und sonstige Hilfen vergeben.

Wo kann Hilfe beantragt werden?

Anträge auf Stiftungsleistungen für Familien oder Schwangere werden über eine Beratungsstelle vor Ort eingereicht.

Diese können z. B. sein:

- Beratungsstellen der freien Wohlfahrtspflege (AWO, DRK, ProFamilia, Caritas, Diakonie usw.) oder von gemeinnützigen Familienverbänden,
- staatlich anerkannte Schwangerschafts- und Schwangerschaftskonfliktberatungsstellen,
- dem örtlich zuständigen Jugend-, Sozial- oder Gesundheitsamt,
- Schuldnerberatungsstellen oder Sozialstationen.

Auf der Grundlage eines Beratungsgesprächs wird dort Ihr Antrag auf Hilfe angenommen und an die Stiftung weitergeleitet.



Ansprechpartner in Teltow-Fläming

Bedürftige Familien können sich im Landkreis Teltow-Fläming an folgende Institutionen wenden:

AWO-Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatungsstelle

Bahnhofstraße 5, 14943 Luckenwalde
Telefon (03371) 627914

Website www.awo-bb-sued.de

E-Mail constanze.haase@awo-bb-sued.de

AWO-Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatungsstelle

Zinnaer Straße 32, 14913 Jüterbog
Telefon (03372) 404557

Website www.awo-bb-sued.de

pro familia e. V., Beratungsstelle Ludwigsfelde

Potsdamer Straße 50, 14974 Ludwigsfelde
Telefon (03378) 874280

Website www.profamilia.de

E-Mail ludwigsfelde@profamilia.de

Sprechzeiten

Montag: 10 bis 12 Uhr

Dienstag: 10 bis 12 Uhr und

16 bis 18 Uhr
(offene Sprechstunde)

Donnerstag: 10 bis 12 Uhr

Freitag: 10 bis 12 Uhr

außerhalb der Öffnungszeiten Termine nach Vereinbarung

Landkreis Teltow-Fläming

Amtsärztlicher und Sozialmedizinischer Dienst
Am Nuthefließ 2, 14943 Luckenwalde

Telefon (03371) 608-3800

Telefax (03371) 608-9050

Website www.teltow-flaeming.de

E-Mail info@teltow-flaeming.de

Sprechzeiten

Mo. 9 bis 12 und 13 bis 15 Uhr

Di. 9 bis 12 und 13 bis 15 Uhr

Do. 9 bis 12 und 13 bis 17.30 Uhr

Fr. 9 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung

Anrufe bei Arbeitsagentur gebührenfrei – neue Service-Rufnummern

Die Bundesagentur für Arbeit (BA) hat eine neue gebührenfreie Service-Rufnummer. Bisher waren die Arbeitsagenturen und Familienkassen unter kostenpflichtigen Rufnummern mit der Vorwahl 0180 1 erreichbar. Künftig können Arbeitnehmer- und Arbeitgeberkunden aus allen deutschen Festnetz- und Handy-netzen kostenlos anrufen.

Neue Rufnummern gibt es nicht nur für die Arbeitsagenturen. Auch die Familienkasse, die jeden Monat das Kindergeld für über 8,8 Millionen Berechtigte auszahlt, ist künftig gebührenfrei erreichbar.

Je nach Anliegen wählen die Kunden künftig folgende Rufnummern:

Arbeitnehmer/Arbeitsuchende
0800 4 5555 00

Arbeitgeber
0800 4 5555 20

Familienkasse: Information allgemein
0800 4 5555 30

Familienkasse:
Zahlungstermine Kindergeld
0800 4 5555 33

Forderungseinzug/Kasse
0800 4 5555 10

Aus dem Ausland sind die genannten Nummern aus technischen Gründen leider nicht erreichbar. Kunden, die aus ausländischen Netzen anrufen, erreichen die Arbeitsagenturen unter 0911 1203 1010. Der Anruf aus dem Ausland wird automatisch in die zuständigen regionalen Service Center weitergeleitet.

In der Arbeitslosenversicherung (SGB III) werden telefonische Kundenanliegen der Agenturen für Arbeit durch 50 Service Center mit etwas über 3.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bearbeitet. Damit die Kunden möglichst zeitnah einen Telefonserviceberater erreichen, werden die Anrufe in regionale Verbünde verteilt. Für die Familienkasse ist derzeit ein Service Center mit sechs Standorten und circa 300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tätig. Im Jahr 2012 lag das Anrufvolumen im Bereich der Arbeitsagenturen bei 15 Millionen, in der Familienkasse bei 6,4 Millionen Gesprächen.

Die Jobcenter haben als gemeinsame Einrichtung von Kommune und Bundesagentur eigene lokale Rufnummern. Die Kontaktdaten findet man unter www.arbeitsagentur.de -> Partner vor Ort.